

Der Groß- und Einzelhandel in München

– Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung 1979 –

Im Jahr 1979 wurde von den Statistischen Landesämtern eine Großerhebung, die Handels- und Gaststättenzählung 1979, durchgeführt. Dabei sollten nach über 10jährigem Abstand – die letzte Zählung dieser Art fand 1968 statt – die Strukturen und die Situation des Einzel- und Großhandels sowie des Gaststättengewerbes erfaßt werden.

In Heft 9/1981 der Münchener Statistik waren Zahlen über das Gastgewerbe dargeboten und interpretiert worden. Das Bayerische Statistische Landesamt hat nunmehr die Ergebnisse für den Groß- und Einzelhandel sowie die Handelsvermittlungen bekanntgegeben.

In einer Stadt wie München, die als Solitärstadt ein weites Einzugsgebiet hat, war der Handel von jeher ein Wirtschaftszweig mit großer Bedeutung. Dies hat sich, obwohl München zur drittgrößten Industriestadt der Bundesrepublik geworden ist, nicht wesentlich geändert.

Die bayerische Landeshauptstadt verfügt über zahlreiche Firmen des Großhandels sowie des Einzelhandels, wobei für die meisten Bürger der Einzelhandel besonders wichtig ist, weil sie nur mit ihm in unmittelbare Berührung kommen. Zum Einzelhandel gehören alle Institutionen, deren wirtschaftliche Tätigkeit überwiegend darin besteht, Handelswaren in eigenem Namen für eigene Rechnung an Letztverbraucher abzusetzen. Als Letztverbraucher sind in der Regel private Haushalte anzusehen.

Der Einzelhandel in München

(Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung vom 31. 3. 1979)

Tabelle 1

Einzelhandelszweig	Arbeitsstätten*)	Beschäftigte			Umsatz 1978	
		insgesamt	und zwar		insgesamt	je Beschäftigtem
			Teilzeitbeschäftigte	Arbeitnehmer			1000 DM	100 DM
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	2 648	11 880	3 957	8 555	1 934 315	1 628
Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren	1 734	11 606	3 706	9 279	1 770 010	1 525
Einrichtungsgegenstände (ohne elektrotechnische usw.)	966	3 713	713	2 509	611 162	1 646
Elektrotechnische Erzeugnisse, Musikinstrumente usw.	421	2 050	276	1 535	400 906	1 956
Papierwaren, Druckerzeugnisse, Büromaschinen	604	2 819	807	2 037	415 332	1 473
Pharmazeutische, kosmetische und medizinische Erzeugnisse usw.	750	3 718	1 075	2 647	509 756	1 371
Kraft- und Schmierstoffe (Tankstellen ohne Agenturtankstellen)	47	189	34	117	61 077	3 232
Fahrzeuge, Fahrzeugteile und -reifen	476	4 024	225	3 506	876 196	2 177
Sonstige Waren, Waren verschiedener Art	1 279	19 032	4 411	17 422	3 649 833	1 918
Insgesamt	8 925	59 031	15 204	47 607	10 228 586	1 733

*) Arbeitsstätten mit ausschließlicher oder überwiegender Einzelhandelstätigkeit von Unternehmen des Handels und Gastgewerbes.

Einzelhandel

In Tabelle 1 sind die Arbeitsstätten des Einzelhandels sowie die Beschäftigten und der Umsatz aufgelistet. Arbeitsstätten und Beschäftigte wurden zum Stichtag 31. 3. 1979 gezählt, beim Umsatz wurden die Werte des Jahres 1978 erfaßt.

Die Tabelle zeigt, daß in 8 925 Arbeitsstätten des Einzelhandels 59 031 Beschäftigte tätig waren. In diesen Arbeitsstätten wurde im Jahr 1978 ein Umsatz von 10,2 Mrd. DM erzielt. Umgerechnet auf die Zahl der Beschäftigten ergibt sich pro Kopf ein Jahresumsatz von 173 300 DM (s. Tab. 1). Von den 59 031 im Einzelhandel beschäftigten Personen waren 47 607 Arbeitnehmer. Diese Feststellung bedeutet andererseits, daß im Einzelhandel 11 424 Selbständige oder mithelfende Familienangehörige tätig waren. Gut ein Viertel der Beschäftigten des Einzelhandels sind Teilzeitkräfte, d. h. solche Personen, deren durchschnittliche Arbeitszeit kürzer ist als die orts-, branchen- oder betriebsübliche Wochenarbeitszeit.

Beim Einzelhandel überwiegen die Geschäfte, die sich mit dem Vertrieb von Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren befassen. 2 648 solcher Arbeitsstätten wurden am 31. 3. 1979 gezählt. In diesen Arbeitsstätten waren 11 880 Personen beschäftigt. Der Umsatz dieses Warenzweiges erreichte 1,9 Mrd. DM. Zahlenmäßig an 2. Stelle liegen Arbeitsstätten, die sich mit dem Verkauf von Textilien, Bekleidung, Schuhen und Lederwaren beschäftigen. 1 734 Arbeitsstätten aus diesem Bereich wurden gezählt. Die Arbeitsstätten anderer Branchen reichen bei weitem an diese Zahlen nicht heran. Damit dokumentiert sich die Tatsache, daß Waren des Grundbedarfes wie Nahrungsmittel, Bekleidung oder Schuhe, zu den am meisten vertriebenen Waren des Einzelhandels gehören.

Die Ladengeschäfte des Einzelhandels in München nach Vertriebsart (Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung vom 31. 3. 1979)

Tabelle 2

Geschäftsart	Geschäfte		Beschäftigte			Umsatz 1978 in 1000 DM
	insgesamt	darunter mit Park- möglich- keit	insgesamt	und zwar		
				Teilzeit- beschäf- tigte	Arbeit- nehmer	
Warenhäuser	8	6	9 580	1 668	9 580	1 250 023
SB Warenhäuser	2	.	.	.	.	.
Verbrauchermärkte	1	.	.	.	.	.
Kaufhäuser	3	—	281	48	281	56 446
Übrige Geschäfte mit Waren verschiedener Art	127	17	3 780	1 387	3 693	967 330
Übrige Geschäfte mit sonstigen Waren	104	7	246	37	123	28 892
Supermärkte	102	24	2 516	1 084	2 516	543 410
Andere SB Lebensmittelmärkte (ohne Frischwaren)	1	.	.	.	.	.
Übrige Nahrungs- und Genuß- mittelgeschäfte	1 920	211	7 933	2 507	5 514	1 240 219
Geschäfte anderer Art	5 037	612	29 777	7 411	23 084	4 770 435
Insgesamt	7 305	880	54 314	14 215	44 987	8 907 211

In Tabelle 2 sind die Arbeitsstätten des Einzelhandels spezifiziert dargestellt, d. h. es wurden nur die Ladengeschäfte erfaßt. 7 305 Läden des Einzelhandels wurden am 31. 3. 1979 in München gezählt. 1 620 Arbeitsstätten; in denen Einzelhandelstätigkeiten ausgeübt werden, sind demnach nicht als Laden zu bezeichnen. Es handelt sich hierbei um Büros oder Lager- und Ausstellungsräume. In der Tabelle sind die Ladengeschäfte nach ihrer Vertriebsart aufgeführt. Diese Klassifizierung wurde nicht vom Statistischen Amt vorgenommen, sie

beruht vielmehr auf einer Zuordnung des Bayerischen Statistischen Landesamtes. Demzufolge gibt es in München 8 Warenhäuser, 2 Selbstbedienungswarenhäuser, 1 Verbrauchermarkt und 3 Kaufhäuser. Der Zahl nach liegen die eben angeführten Vertriebsformen weit hinter den normalen Ladengeschäften zurück, jedoch zeigen die Beschäftigtenzahlen und die Umsatzzahlen, daß ihnen im Gesamtverband Einzelhandel große Bedeutung zukommt.

Wie sich zeigt, sind Läden, die Nahrungs- und Genußmittel vertreiben, zahlenmäßig in München am stärksten vertreten. Sie erzielten einen Umsatz von 1,2 Mrd. DM, womit sie branchenmäßig, wie bereits festgehalten, an der Spitze liegen. Allerdings erzielten allein die 8 registrierten Warenhäuser einen Umsatz, der über dem aller 1 920 Lebensmitteläden liegt.

Von den 54 314 Beschäftigten, die in den Verkaufsorganisationen des Einzelhandels registriert wurden, entfallen fast 38 000 auf Einzelhandelsgeschäfte herkömmlicher Art, d. h. auf Läden im althergebrachten Sinn. In den Warenhäusern waren rund 9 500 Personen beschäftigt und in Supermärkten rund 2 500. Unter dem Begriff „übrige Geschäfte mit Waren verschiedener Art“ sind verschiedene Vertriebsarten zu verstehen. Daraus resultiert auch die relativ hohe Zahl von Beschäftigten und der relativ hohe Umsatz. Die in der Tabelle 2 vorhandenen Punkte gehen auf die Geheimhaltungsvorschriften zurück, die es verbieten, Angaben über einzelne Kategorien zu machen, die nur von weniger als 3 Einheiten repräsentiert werden.

Sind in Tabelle 2 die Ladengeschäfte des Einzelhandels nach ihrer Vertriebsform dargestellt, so gibt Tabelle 3 einen Überblick über die Warengruppen, die von diesen Ladengeschäften verkauft werden. Von den 7 305 erfaßten Läden vertreiben 2 023 Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren. Diese Warenkombination ist damit diejenige, die von den meisten Einzelhändlern verkauft wird. In diesen Lebensmitteläden sind 10 469 Personen beschäftigt gewesen. Sie erzielten einen Umsatz von 1,8 Mrd. DM. Wie bereits bei der Interpretation von Tabelle 1 festgehalten, sind Textilien, Bekleidung, Schuhe und Lederwaren die Warengruppe, die gemessen an der Zahl der Ladengeschäfte, an 2. Stelle liegt. Nimmt man die Beschäftigten als Maßstab, so steht diese Branche an der Spitze. 11 374 Personen sind mit dem Verkauf von Textilien, Bekleidung, Schuhen und Lederwaren beschäftigt. Der Umsatz allerdings ist etwas geringer als im Lebensmittelbereich.

Wie aus der Tabelle 3 weiter zu entnehmen ist, sind alle anderen Warengruppen, gemessen an der Zahl der Läden, weniger zahlreich vertreten, was notwendigerweise auch Auswirkungen auf die Anzahl der Beschäftigten und den Umsatz hat.

Bei der Erhebung wurde unterschieden zwischen Läden in Hauptverkehrslage und in Nebenverkehrslage. Von den 7 305 erfaßten Geschäften befinden sich 3 644 in Hauptverkehrslage und 3 661 in Nebenverkehrslage. Bezogen auf alle Läden sind also jeweils die Hälfte in Nebenstraßen oder in Hauptverkehrsstraßen angesiedelt.

Bei den einzelnen Branchen ist das Verhältnis nicht immer so ausgeglichen wie in Bezug auf die Gesamtzahl der Läden. So sind z. B. Lebensmittelgeschäfte in Nebenstraßen weit zahlreicher als solche in Hauptverkehrslage. Anders wiederum ist die Situation bei Textilien und Lederwaren. Bei dieser Branche sind mehr Läden in Hauptverkehrslage angesiedelt als in Nebenstraßen. Ähnlich ist es auch bei den Geschäften, die elektrotechnische Erzeugnisse verkaufen und bei solchen, die sich dem Einzelhandel mit pharmazeutischen, kosmetischen und medizinischen Erzeugnissen widmen.

Die Tabelle 3 gibt weiterhin Aufschluß über die Fläche, die von den erfaßten Läden beansprucht wird. Insgesamt stehen den Münchener Einzelhandelsgeschäften 1 959 000 qm Geschäftsfläche zur Verfügung. Von dieser Fläche sind 1 121 000 qm reine Verkaufsfläche, d. h. etwa 800 000 qm dienen der Lagerhaltung und der Verwaltung.

Die Ladengeschäfte des Einzelhandels in München nach Wirtschaftszweigen
(Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung vom 31. 3. 1979)

Tabelle 3

Einzelhandelszweig	Geschäfte			Beschäftigte		Umsatz 1978 1000 DM	Geschäfts- fläche 1000 m ²	Verkaufs- fläche
	insgesamt	davon		insgesamt	darunter Arbeit- nehmer			
		in Haupt- verkehrslage	in Neben- verkehrslage					
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren . . .	2 023	843	1 180	10 469	8 045	1 783 629	334	209
Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren .	1 626	902	724	11 374	9 186	1 740 695	297	192
Einrichtungsgegenstände (ohne elektrotechnische usw.)	828	409	419	3 432	2 396	573 198	230	169
Elektrotechnische Erzeugnisse, Musikinstrumente usw.	359	194	165	1 779	1 335	348 658	90	58
Papierwaren, Druckerzeugnisse, Büromaschinen	421	186	235	2 015	1 447	286 833	44	29
Pharmazeutische, kosmetische und medizinische Erzeugnisse usw.	716	380	336	3 560	2 528	481 615	93	44
Kraft- und Schmierstoffe (Tankstellen ohne Agenturtankstellen) . . .	1	1	-	.	.	.	.	.
Fahrzeuge, Fahrzeugteile und -reifen	282	164	118	.	.	.	.	.
Sonstige Waren, Waren verschiedener Art .	1 049	565	484	18 154	16 832	2 912 395	534	323
Insgesamt	7 305	3 644	3 661	54 314	44 987	8 907 211	1 959	1 121

Die Ladengeschäfte des Einzelhandels in der Münchener Innenstadt nach Wirtschaftszweigen
(Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung vom 31. 3. 1979)

Tabelle 4

Einzelhandelszweig	Geschäfte			Beschäftigte		Umsatz 1978 1000 DM	Geschäfts- fläche 1000 m ²	Verkaufs- fläche
	insgesamt	davon		insgesamt	darunter Arbeit- nehmer			
		in Haupt- verkehrslage	in Neben- verkehrslage					
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren . . .	1 080	418	662	4 369	3 090	749 255	134	90
Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren .	1 010	540	470	8 907	7 577	1 458 770	217	139
Einrichtungsgegenstände (ohne elektrotechnische usw.)	592	285	307	2 396	1 651	379 334	146	105
Elektrotechnische Erzeugnisse, Musikinstrumente usw.	226	115	111	1 162	898	250 884	42	25
Papierwaren, Druckerzeugnisse, Büromaschinen	257	104	153	1 384	1 054	201 907	30	20
Pharmazeutische, kosmetische und medizinische Erzeugnisse usw.	319	140	179	1 718	1 267	227 237	44	20
Kraft- und Schmierstoffe (Tankstellen ohne Agenturtankstellen) . .	1	1	-	.	.	.	.	.
Fahrzeuge, Fahrzeugteile und -reifen	136	78	58	.	.	.	.	.
Sonstige Waren, Waren verschiedener Art .	593	294	299	13 836	13 085	2 140 943	367	216
Insgesamt	4 214	1 975	2 239	35 788	30 500	5 871 899	1 150	666

Wie in jeder Stadt stellt auch in München die Innenstadt eine Konzentration von Verkaufsmöglichkeiten dar. Um die herausragende Stellung, die die Münchener City im Verkaufsgeschehen der Gesamtstadt tatsächlich hat, einmal zahlenmäßig darzustellen, wurden aus dem gesamten Ladenbestand diejenigen Läden gesondert dargestellt, die sich in der Innenstadt angesiedelt haben. Dabei wird entsprechend dem Befragungskonzept auch hier zwischen Läden in Hauptverkehrs- und in Nebenverkehrs- und Nebenstraßen unterschieden.

Wie die Zahlen in Tabelle 4 zeigen, sind mehr als die Hälfte aller Ladengeschäfte des Einzelhandels in der Münchener Innenstadt angesiedelt. Von 7 305 Einzelhandelsgeschäften wurden 4 214 in der Innenstadt festgestellt. Von diesen haben 1 975 ihren Standort in einer Hauptverkehrs- und 2 239 in Nebenstraßen. Entsprechend stark ist die Konzentration der Beschäftigten. Von 54 314 Beschäftigten im Einzelhandel haben 35 788 ihren Arbeitsplatz in der Innenstadt. Dies sind 65,9%.

Eine Prozentrechnung, bezogen auf den Umsatz, zeigt, daß sich die Verkaufstätigkeit entsprechend der Zahl der Ladengeschäfte in der Innenstadt konzentriert. Von dem Gesamtumsatz, der 1978 8,9 Mrd. DM betrug, entfielen 5,9 Mrd. DM auf Läden, die in der Innenstadt gelegen sind. 65,9% des Gesamtumsatzes werden demnach von Läden im Stadtzentrum getätigt.

Bei Beschäftigten und Umsatz ist somit der prozentuale Anteil der Innenstadtläden an der Gesamtsumme gleich, wogegen die bereits genannten 4 214 Läden der City nur 57,7% des Gesamtbestandes ausmachen, was bedeutet, daß die Innenstadtläden etwas umsatzintensiver sind als der Durchschnitt, aber auch mehr Beschäftigte haben als die Läden außerhalb der City.

Die Verteilung des Einzelhandels in der Innenstadt auf einzelne Branchen weicht von der, die für die Gesamtstadt festgestellt wurde, nicht ab. Lebensmitteläden sind am zahlreichsten, Einzelhandelsgeschäfte, die Textilien und Lederwaren einschließlich Schuhe verkaufen, liegen zahlenmäßig an 2. Stelle. Beim Umsatz allerdings ergibt sich eine andere Reihenfolge. Hier erreichten die Textil- und Lederwarengeschäfte einen Umsatz von 1,5 Mrd. DM, wogegen von den Lebensmitteläden nur 749 Mio. DM umgesetzt werden konnten. Somit war im Jahr 1978 in der Innenstadt der Umsatz an Bekleidung, Textilien, Schuhen und Lederwaren doppelt so hoch als der von Nahrungs- und Genußmitteln. Interessant ist ein Vergleich des Umsatzes, der von den einzelnen Branchen in der Innenstadt erzielt wird, mit dem Gesamtumsatz des entsprechenden Wirtschaftszweiges. Bei Nahrungs- und Genußmitteln werden nur 42% des Gesamtumsatzes in der Innenstadt getätigt, wogegen die Münchener Bürger 84% der benötigten Textilien und Bekleidung, Schuhe und Lederwaren in der Innenstadt kaufen. Der eben genannte Einzelhandelszweig ist derjenige, der den größten Prozentsatz des Umsatzes in der Innenstadt tätigt. Bei 2 weiteren Branchen konzentriert sich die Umsatztätigkeit sehr stark auf die Innenstadt. Elektrotechnische Erzeugnisse werden zu 72%, Papierwaren, Druckerzeugnisse zu 70% in der Innenstadt gekauft. Pharmazeutische, kosmetische und medizinische Erzeugnisse sind dagegen, ähnlich wie Lebensmittel, stärker in den Wohngebieten angeboten. Bei den eben genannten Waren entfallen nur 47% des Umsatzes auf die Innenstadt. Dieses Beispiel ist ein eindeutiges Indiz dafür, daß Waren des gehobenen Bedarfs, und dazu zählen Bekleidung und Schuhe, doch überwiegend bei den Geschäften in der Innenstadt gekauft werden.

Großhandel

Zum Großhandel gehören alle Institutionen, die Handelsware in eigenem Namen für eigene Rechnung an Wiederverkäufer absetzen. Ebenfalls als Großhandel einzustufen ist der Absatz von Handelsware an Wiederverkäufer, der in eigenem Namen für fremde Rechnung vorgenommen wird (Kommissionshandel). Großhandel liegt in der Regel auch dann vor,

wenn die belieferten Unternehmen die bezogenen Waren nicht zum Verkauf, sondern zur Weiterverarbeitung oder für sonstige betriebliche Zwecke verwenden. Das gleiche gilt für Verkäufe an sonstige Abnehmer, wie z. B. an Gebietskörperschaften und Sozialversicherungsträger. Firmen, die vorwiegend Abnehmer beliefern, von denen die eingekauften Waren nicht weiterverkauft werden, rechnen vor allem dann zum Großhandel, wenn ihre Kunden die Waren überwiegend in größeren Mengen beziehen.

Am Zählungstichtag waren in München 3 247 Arbeitsstätten gezählt worden, in denen Großhandelsgeschäfte abgewickelt werden. In diesen Betriebsstätten waren 32 508 Personen beschäftigt, von denen 3 580 als Teilzeitbeschäftigte zu gelten haben. Weiter wurde festgestellt, daß von den genannten 32 508 Beschäftigten 28 487 als Arbeitnehmer zu klassifizieren sind. Dies sind 87,6%, womit der Anteil der Arbeitnehmer an den Gesamtbeschäftigten im Großhandel etwas höher liegt als im Einzelhandel, wo 80,7% der Beschäftigten Arbeitnehmer sind.

Der Großhandel in München
(Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung vom 31. 3. 1979)

Tabelle 5

Großhandelszweig	Arbeitsstätten*)	Beschäftigte			Umsatz 1978	
		insgesamt	und zwar		insgesamt 1000 DM	je Beschäftigtem 100 DM
			Teilzeitbeschäftigte	Arbeitnehmer		
Getreide, Futter- und Düngemittel, Tiere	96	1 968	102	1 851	1 958 046	9 949
Textile Rohstoffe und Halbwaren, Häute usw.	25	110	21	70	60 234	5 476
Technische Chemikalien, Rohdrogen, Kautschuk	20	79	23	62	22 123	2 800
Feste Brennstoffe, Mineralöl-erzeugnisse	49	478	64	432	2 670 824	55 875
Erze, Stahl, NE-Metalle usw.	94	1 398	132	1 313	1 822 334	13 035
Holz, Baustoffe, Installationsbedarf	177	2 655	236	2 463	874 104	3 292
Altmaterial, Reststoffe	82	387	33	286	164 888	4 261
Rohstoffe und Halbwaren zusammen	543	7 075	611	6 477	7 572 553	10 703
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	562	5 879	632	5 013	3 809 724	6 480
Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren	432	2 646	414	2 121	968 938	3 662
Metallwaren, Einrichtungsgegenstände	596	6 160	560	5 379	2 089 085	3 391
Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Schmuck usw.	187	1 176	142	955	417 678	3 552
Fahrzeuge, Maschinen, technischer Bedarf	557	5 408	454	4 887	1 772 676	3 278
Pharmazeutische, kosmetische und ähnliche Erzeugnisse	163	2 278	446	2 102	658 776	2 892
Papier, Druckerzeugnisse, Waren verschiedener Art	207	1 886	321	1 553	501 501	2 659
Fertigwaren zusammen	2 704	25 433	2 969	22 010	10 218 378	4 018
Insgesamt	3 247	32 508	3 580	28 487	17 790 931	5 473

*) Arbeitsstätten mit ausschließlicher oder überwiegender Großhandelstätigkeit von Unternehmen des Handels und Gastgewerbes.

Im Jahre 1978 erzielte der Münchener Großhandel einen Umsatz von 17,8 Mrd. DM und liegt damit um mehr als 7 Mrd. DM über dem Umsatzergebnis des Münchener Einzelhandels. Wie ein Vergleich mit Tabelle 1 zeigt, ist auch der Pro-Kopf-Umsatz im Großhandel mit durchschnittlich 547 000 DM bedeutend höher als der im Einzelhandel, wo jeder Beschäftigte nur einen Umsatz von 173 000 DM erzielen konnte.

Die Brancheneinteilung im Großhandel entspricht nicht ganz der des Einzelhandels, so daß ein unmittelbarer Vergleich relativ schwer fällt. Vergleichbar mit dem Einzelhandel ist allenfalls der Teil des Großhandels, der mit Fertigwaren handelt. Die meisten Firmen, nämlich 596, beschäftigen sich mit der Verteilung von Metallwaren und Einrichtungsgegenständen, wobei 2,1 Mrd. DM erzielt wurden. An 2. Stelle steht dann mit 562 Arbeitsstätten der Lebensmittelgroßhandel, einschließlich Getränke und Tabakwaren, der einen Umsatz von 3,8 Mrd. DM erzielen konnte. Erwähnenswert sind noch die Großhandelszweige, Fahrzeuge und Maschinen sowie Textilien, Bekleidung, Schuhe und Lederwaren, die von der Zahl der Arbeitsstätten her und gemessen am Umsatzvolumen mit den beiden vorher genannten Zweigen größenordnungsmäßig noch vergleichbar sind. Die anderen Branchen verfügen über weit weniger Arbeitsstätten als die eben hervorgehobenen und erzielten auch nicht annähernd deren Umsätze.

Handelsvermittlung

Neben dem Groß- und Einzelhandel gehören zur Sparte Handel auch noch die Handelsvermittlungen. Als Handelsvermittlung werden wirtschaftliche Tätigkeiten bezeichnet, die sich mit dem An- und Verkauf von Waren in fremdem Namen für fremde Rechnung beschäftigen. Dabei kann es sich um Handelsvertreter oder Handelsmakler handeln, aber auch um „Fremdgeschäfte“ betreibende Ein- oder Verkaufsvereinigungen. Eine Ausnahme bilden die Tankstellen, die ihren Absatz in fremdem Namen für fremde Rechnung tätigen. Diese sogenannten Agenturtankstellen sind nach der neuen Systematik der Wirtschaftszweige dem Einzelhandel zuzuordnen, ihre Umsatzergebnisse werden dagegen bei der Handelsvermittlung ausgewiesen. Zum Erhebungsstichtag waren 1 955 Arbeitsstätten dieser Art in München vorhanden, in denen 4 710 Beschäftigte gezählt wurden. Die meisten Handelsvermittler, nämlich 443, beschäftigen sich auf dem Sektor Textilien und Leder, wo ein Umsatz von 72 Mio. DM erzielt wurde. Alle Handelsvermittlungen des Jahres 1978 erbrachten ein Umsatzergebnis von rund 428 Mio. DM. Allein schon diese Zahlen zeigen, daß der Handelsvermittlung in München weder die Bedeutung des Einzelhandels noch die des Großhandels zukommen kann.

In einer eigenen Zeile sind die Tankstellen in München erfaßt. Es handelt sich dabei um die sogenannten Agenturtankstellen, die für fremde Rechnung, d. h. also für Rechnung der großen Benzinfirmen Benzin, Öl und Schmierstoffe verkaufen. An diesen Tankstellen werden 933 Personen beschäftigt, sie erzielten einen Umsatz von 80,5 Mio. DM. Etwas erstaunlich ist der relativ niedrige Pro-Kopf-Umsatz von 86 300 DM bei den Agenturtankstellen, womit sie unter dem Gesamtdurchschnitt bei Handelsvermittlungen liegen. Es muß allerdings berücksichtigt werden, daß sich der Umsatz der Tankstellen aus vielen, vergleichsweise geringen Einzelverkäufen zusammensetzt, die häufig einen relativ hohen Personaleinsatz verlangen.

Alle 3 Sparten des Handelsgeschäftes zusammengefaßt, ergeben einen Jahresumsatz von 28,4 Mrd. DM, womit allein schon die Bedeutung dieses Wirtschaftszweiges für die Stadt München festgelegt wäre. Zur weiteren Untermauerung sei noch angeführt, daß in den Betrieben des Groß- und Einzelhandels sowie der Handelsvermittlung im Jahr 1979 fast 100 000 Beschäftigte (96 240) ihr Einkommen fanden. Auch damit dokumentiert sich, daß

Die Handelsvermittlungen in München
(Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung vom 31. 3. 1979)

Tabelle 6

Handelsvermittlungszweig	Arbeitsstätten ¹⁾	Beschäftigte			Umsatz ²⁾ 1978	
		insgesamt	und zwar		insgesamt	je Beschäftigtem
			Teilzeitbeschäftigte	Arbeitnehmer			1000 DM	100 DM
Landwirtschaftliche Grundstoffe, Tiere, textile Rohstoffe usw.	34	196	58	143	22 907	1 169
Technische Chemikalien, Erze, Holz, Baustoffe usw.	164	367	80	180	37 142	1 012
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	254	640	114	317	86 171	1 346
Textilien, Bekleidung, Schuhe, Lederwaren	443	863	152	308	72 097	835
Metallwaren, Einrichtungsgegenstände	398	923	152	442	76 054	824
Feinmechanische und optische Erzeugnisse, Schmuck usw.	77	163	19	67	10 975	673
Fahrzeuge, Maschinen, technischer Bedarf	268	840	143	524	76 409	910
Sonstige Waren, Waren verschiedener Art	276	660	185	311	43 318	656
Versandhandelsvertretung	41	58	8	9	2 505	432
Insgesamt	1 955	4 710	911	2 301	427 578	908
außerdem						
Agenturtankstellen	221	933	259	526	80 495	863

¹⁾ Arbeitsstätten mit ausschließlicher oder überwiegender Handelsvermittlertätigkeit des Handels und Gastgewerbes. - ²⁾ Erlöse aus Eigen- und Fremdgehäuf.

nicht nur das Verarbeitende Gewerbe für München eine unverzichtbare Rolle spielt, sondern auch die Handelstätigkeit in ihren 3 Erscheinungsformen ein Wirtschaftsfaktor ist, der das Wirtschaftsleben der Stadt entscheidend mitprägt.

Dipl.-Kfm. Otto Ruchty